

Bericht	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Ressort 204 - Zuwanderung und Integration Ressort 208 – Kinder, Jugend und Familie
	Bearbeiterinnen	Christine Roddewig-Oudnia und Andrea Lorenz
	Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	563 2750 und 563 7361 563 8178 und 563 8165 christine.roddewig@stadt.wuppertal.de andrea.lorenz@stadt.wuppertal.de
	Datum:	14.05.2008
	Drucks.-Nr.:	VO/0456/08 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
27.05.2008	Migrationsausschuss	Entgegennahme o. B.
10.06.2008	Jugendhilfeausschuss	Entgegennahme o. B.
11.06.2008	Bezirksvertretung Vohwinkel	Entgegennahme o. B.
Situation des Quartiers Höhe und Vorstellung von Maßnahmen zur Quartiersentwicklung		

Grund der Vorlage

Information der Bezirksvertretung Vohwinkel und der Ausschüsse zur Situation des Quartiers und Vorstellung von beispielhaften Maßnahmen zur Quartiersentwicklung

Beschlussvorschlag

Entgegennahme ohne Beschluss

Unterschrift

Dr. Stefan Kühn

Begründung

Das Quartier Höhe weist in der Bevölkerung einen der höchsten Migrantenanteile weit über dem gesamtstädtischen Durchschnitt aus. Da sich aus dem Migrantenanteil allein wenig über die Lebensbedingungen und die alltägliche Situation im Quartier herleiten lässt, wurden weitere quartiersbezogene Daten sowie die Erfahrungen und Erkenntnisse der Akteure im Quartier herangezogen, um die Situation vor Ort konkreter zu beschreiben.

Quartiersbeschreibung

Das Quartier Höhe ist gut von der Stadtautobahn Richtung Düsseldorf sichtbar, jedoch vielen Wuppertaler Bürger/innen aus der Nähe nicht bekannt. Das lang gezogene Quartier liegt an der Stadtgrenze nach Solingen und ist nach Norden begrenzt durch die Autobahn A 46 zum Zentrum Vohwinkels.

Das Quartier ist quer geteilt durch die Gräfrather Strasse links in den Teil Roßkamper Höhe / Dasnöckel; rechts in den Bereich Höhe/ Elfenhang / Engelshöhe.

Prägend ist der große Anteil von Wohnbebauung, und zwar Bebauung aus den siebziger Jahren im öffentlichen Wohnungsbau, mit mehrgeschossigen Baublöcken und Hochhäusern. Vorherrschend sind in den Wohnblöcken familiengerechte Wohnungen. Die bauliche Substanz einiger Siedlungsteile ist als schlecht zu bezeichnen, Mieter klagen vielfach über bauliche Schäden wie Schimmelbildung innerhalb der Wohnung, die Außenanlagen wirken ungepflegt und wenig attraktiv. In den Wohnblöcken finden vielfach größere Familienverbände über mehrere Generationen für sie passenden Wohnraum. Es gibt aber auch Straßenzüge mit Einfamilienhäusern.

Das Quartier hat wenig private oder kommerzielle Infrastruktur und Gewerbe, Industrie ist nicht vorhanden. Lebensmitteldiscounter gibt es ausreichend, Sparkasse, ein Arzt ergänzen das Angebot im Wohngebiet.

Die soziale Infrastruktur ist im Wandel und in Teilbereichen auch von Abbau betroffen. Die drei Tageseinrichtungen für Kinder (TfK) bieten ein gutes und ausreichendes Bildungs- und Betreuungsangebot. Die Tageseinrichtung für Kinder Rappenweg wird ab dem Kindergartenjahr 2008/2009 Plätze für unter 3jährige Kinder anbieten und ihr Angebot zu einem Familienzentrum weiterentwickeln.

Der Fortbestand der Grundschule Elfenhang ist fraglich, die Betreuung im offenen Ganztags schließt mit diesem Schuljahr.

Im Quartier befinden sich neben den Tageseinrichtungen zwei Jugendeinrichtungen, die Offene Tür (OT) Höhe und ein OT-Angebot der Diakonie Wuppertal im Bereich Dasnöckel.

Ausgewählte Indikatoren

Für die Analyse der Situation im Quartier Höhe werden die vorliegenden Sozialdaten mit denen im gesamtstädtischen Schnitt verglichen und ausgewertet.

Zum Stichtag 31.12.2007 waren im Quartier Höhe 5574 Einwohner/innen gemeldet bei einer Einwohnerzahl für die Gesamtstadt von 356 015. Davon haben in Wuppertal durchschnittlich 27,84 % einen Migrationshintergrund, im Quartier Höhe 49,75%. Das Quartier gehört damit zu den 4 Quartieren, deren Anteil um die 50% liegt.

Für ein Quartier im Außenbezirk besteht eine hohe Bevölkerungsdichte, die im Vohwinkeler Bereich nur in Vohwinkel Mitte überschritten wird. Die amtliche Quartiersgrenze wird von der Bevölkerung als Grenze wahrgenommen, das Leben spielt sich vielfach im engen Raum in großer Nähe auf der Höhe ab.

Die durchschnittliche Personenzahl pro Haushalt in Wuppertal liegt bei 2,00 Personen, im Quartier Höhe bei 2,42 Personen.

Im Quartier Höhe leben also weit überdurchschnittlich viele Mehrpersonenhaushalte. Weiter differenziert zeigt sich bei den Familien folgendes Bild:

1. Alleinerziehende

Von allen Haushalten in Wuppertal (177 738) sind 6% allein erziehend, wobei der Anteil unter denen ohne Migrationshintergrund 5,57 % und derer mit Migrationshintergrund 7,7% beträgt.

Auf der Höhe macht der Anteil der allein erziehenden Haushalte an allen Haushalten (2304) 8,46 % aus, ist also um 2,5 % höher. Dabei beträgt der Anteil unter den Haushalten ohne Migrationshintergrund 7,46 % und unter denen mit Migrationshintergrund 10,02%.

Mit 27,94 % entspricht dabei der Anteil der Alleinerziehenden mit Migrationshintergrund an allen Alleinerziehenden in Wuppertal dem Anteil, den die Migrationsbevölkerung in Wuppertal hat. Auch das gilt weitgehend für das Quartier Höhe, da der Anteil an den Alleinerziehenden dort gut 46 % beträgt.

2. Familien mit minderjährigen Kindern

14,33 % der Haushalte in Wuppertal sind Familien mit minderjährigen Kindern, unter den Haushalten mit Migrationshintergrund stellen sie 26,17 %.

Auf der Höhe sind 21,66 % aller Haushalte Familien mit minderjährigen Kindern, der Anteil unter der Migrationsbevölkerung ist 38,08 %.

40 % aller Familien mit minderjährigen Kindern in Wuppertal haben einen Migrationshintergrund, im Quartier Höhe sogar bei 68,5 % mit steigender Tendenz.

Denn die Differenzierung nach Altersgruppen zeigt durchgängig, dass je jünger die abgefragte Altersgruppe ist, desto höher der Anteil der Personen mit Migrationshintergrund. Während gesamtstädtisch der Anteil der Kinder mit Migrationshintergrund zwischen 0 – 3 Jahren bei 54 % liegt, befindet er sich im Quartier Höhe bereits bei 78 %.

3. Hilfebedarf

Am 15.06.07 erhielten in Wuppertal von 357177 Einwohner/innen 45962 Person ALG 2 Leistungen, was einer Quote von 12,87 % entspricht.

Im Quartier Höhe lebten am 30.06.07 von 5560 Einwohner/innen 1272 Personen von ALG 2, also 23 % der Menschen im Quartier.

Weitere „arme“ Bevölkerungsgruppen (SGB XII und ALG 1 Bezieher/innen , Geringverdiener und „kleine“ Rentner) kommen hinzu. Diese Daten liegen für einzelne Quartiere nicht vor, sind aber deutlich höher als in der Gesamtstadt.

Im Bereich des Jugendamtes weisen die Zahlen der Jugendgerichtshilfe für das Quartier Höhe eine gesamtstädtische Äquivalenz aus.

Dagegen sind 20% weniger Hilfen zur Erziehung installiert als im gesamtstädtischen Mittel.

Aufgrund der Berichte von Akteuren im Quartier lassen diese Zahlen nicht den Schluss zu, dass es keine vermehrten Problemlagen in den Familien gibt, sondern wie wissenschaftliche Untersuchungen belegen, dass insbesondere Familien mit Migrationshintergrund in geringerem Umfang Hilfen zur Erziehung in Anspruch nehmen bzw. vom Hilfesystem erreicht werden.

Problemschwerpunkte

Das Quartier Höhe ist neben den vorliegenden und bekannten Daten auch durch Pressemeldungen zur Grundschule Elfenhang als „Schule im sozialen Brennpunkt“ in die Aufmerksamkeit gerückt. Dieses hat zu einer verstärkten Diskussion über die Verhältnisse im Quartier geführt wurde.

Konflikte zwischen großen Gruppen von Jugendlichen / jungen Erwachsenen und der Nachbarschaft sind im Nahbereich der Offenen Tür Höhe ausgetragen worden, teilweise auch mit Gewalt. Auch innerhalb der Schulen ist das Thema Gewalt präsent.

Von allen Institutionen vor Ort wurde festgestellt, dass erhebliche Mängel im Bereich der Gesundheit (Gesundheitsvorsorge, gesundheitliche Entwicklung) und der angemessenen Förderung der Kinder und Jugendlichen vorliegen.

Zum Schuljahr 2008/09 wird in der Grundschule Elfenhang keine erste Klasse mehr gebildet. Im Quartier leben zwar etwa 80 Kinder im Einschulungsalter, jedoch haben die Eltern die Kinder an anderen Schulen angemeldet, so dass die Anmeldezahl in der Grundschule Elfenhang nicht ausreichte, eine erste Klasse einzurichten. Es besteht daher die konkrete Gefahr, dass diese Grundschule trotz ausreichender Schülerzahlen im Quartier geschlossen werden muss. Das hätte erhebliche Folgen und würde u. a. den ohnehin bestehende hohen Druck auf die anderen Institutionen im Quartier weiter erhöhen.

Maßnahmen und Potentiale

Sowohl die Bezirksvertretung Vohwinkel als auch die Stadtteilkonferenz Höhe haben die Probleme der Menschen des Quartiers aufgegriffen und sich dafür eingesetzt, dass konkrete Maßnahmen ergriffen und fortgeführt werden.

Die Verwaltung hat im Geschäftsbereich Soziales, Jugend und Integration eine ressortübergreifende Arbeitsgruppe unter Leitung des Ressort 208 – Kinder, Jugend und Familie – eingesetzt. Dort werden für ausgewählte Handlungsfelder (Jugend, Erwachsene, Gesundheit) Verantwortlichkeiten festgelegt wurden, Bedarfe und Maßnahmen mit den Akteuren vor Ort angestoßen und entwickelt sowie ein abgestimmtes Handeln sichergestellt werden soll. Ein erstes Treffen dieser neuen Arbeitsgruppe hat bereits stattgefunden.

In Planung sind

- die Einrichtung eines Familienzentrums in der städt. Tageseinrichtungen für Kinder am Rappenweg. Dies wird die Möglichkeit bieten im Quartier die vorhandenen Angebote zu erweitern und auszubauen. Über den Zugang der Tageseinrichtung können Familien früher erreicht werden.
Die niederschweligen Angebote der Tageseinrichtungen erreichen die Familien frühzeitig und können somit präventiv wirken. Die gezielte Sprachförderung in den Einrichtungen wird Quantitativ und Qualitativ den aktuellen Bedürfnissen der Kinder angepasst.
- Neben den bereits bestehenden 2 Integrationskursen für Eltern an der GS Elfenhang, sollen Möglichkeiten der Einrichtung weiterer Sprachkurse, insbesondere für Eltern/Mütter mit Klein-/Vorschulkindern eingerichtet werden, in der die Eltern gemeinsam mit ihren Kindern lernen.
- Für weitere Bedarfe und Angebote für Eltern sollen diese in die Planung soweit möglich eingebunden werden. Neben den etablierten Akteuren wird dabei die Zusammenarbeit mit den Migrantenselbstorganisationen gesucht.

- Das Thema Gesundheit ist von ganz entscheidender Bedeutung. Unter Einbindung von Gesundheitsamt, Ressort Soziales, Ressort Kinder, Jugend und Familie, insbesondere hier 208.0 „Starthilfe, frühe Hilfen“, dem Stadtbetrieb Tageseinrichtungen für Kinder, den Tageseinrichtungen vor Ort und der Grundschule Elfenhang sollen gezielte Angebote gemacht bzw. in das Quartier geholt werden.

Umgesetzt sind

- Im Quartier Höhe hat die Offene Tür (OT) Höhe ihre Öffnungszeiten ausgebaut und auch an Sonntagen stundenweise geöffnet.
- In der OT Höhe konnte im letzten Jahr ein Landesprojekt zusätzlich angeboten werden, bei dem Jugendliche die Möglichkeit hatten, sich neue Fähigkeiten (Break dance, Schminken etc.) anzueignen und diese dann in Workshops Jüngeren weiterzuvermitteln. Solche aktivierende, attraktive Angebote werden ausgebaut.
- Ein mobiles Angebot der Jugendarbeit konnte eingerichtet werden, nachdem die Finanzierung für 2008 gesichert war. Eine Honorarkraft wurde eingesetzt, deren Anbindung und fachliche Leitung bei der OT Höhe liegt.
- Die ARGE und das Diakonische Werk haben ein Projekt begonnen, Menschen unter 25 auf den Weg in Beruf oder Ausbildung zu unterstützen. Ein Jobcoach sucht die Jugendlichen auf, ist in den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit ansprechbar und gibt Hilfestellungen.
- Ein weiteres zusätzliches Angebot ist die Einrichtung des Stadtteilservices für diesen Stadtteil. Die Diakonie Wuppertal ist Träger für Vohwinkel.
- Auch in der Zusammenarbeit mit der Polizei sind Maßnahmen ergriffen worden. Die Bezirksbeamten haben ihre Präsenz im Quartier erhöht und viele Gespräche mit den Jugendlichen geführt. Die Konfrontationssituation aus dem letzten Jahr hat sich entschärft. Nun wird eine regelmäßige Sprechstunde der Bezirksbeamten im Quartier angeboten, damit Fragen und Anliegen orts- und zeitnah erörtert werden können.
- Diese intensiviertere Zusammenarbeit mit der Polizei konnte genutzt werden als Konflikte in der Hauptschule Nocken eskalierten. In Zusammenarbeit von Schule, Jugendamt und Polizei konnte die Situation gemeinsam betrachtet und nach Lösungen gesucht werden. Ein Konzept zur Gewaltprävention soll erstellt werden. Sowohl am Ort Schule als auch in der OT Höhe wird mit den Jugendlichen zum Thema gearbeitet.
- Ein Projekt zur Arbeit mit gewalttätigen Mädchen im Quartier Höhe konnte im März 2008 begonnen werden. Eine qualifizierte Honorarkraft hat gestartet. Für das Projekt sind Mittel des Ressort Zuwanderung und Integration bereitgestellt worden.